

Miesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
 2. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei
 Remscheid-Str. 233, Miesbach, (Telefon: 1111) Miesbach.
 Postfach 10, Remscheid-Str. 233, Miesbach.

Wöchentlich 6 Ausgaben
 mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Ercheinungszeit:
 Täglich nachmittags
 Erscheinungsort: Miesbach, Remscheid-Str. 233, Miesbach

Abonnementpreis: Für 3 Wochen 94 Pf., für einen Monat RM. 2.—, einschließlich Zustellung. Täglich die Post bezogen RM. 2.30, einschließlich 25 Pf. Zustellung, Einzelnummern 10 Pf. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Abonnementpreis: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Einzelgenetell Grundpreis 7 Pf., der 26 Millimeter breiten Spalte im Textteil 80 Pf., sonst laut Verteilungs-Pr. 8. Rückfälle nach Verteilungs-Pr. 8. — Gleich der Anzeigen-Kennlinie 1/2 Uhr vormittags.

Nr. 132

Freitag, 7. Juni 1940

88. Jahrgang

Die Weygand-Linie wurde auf der ganzen Front durchbrochen

Britische Flugplätze erneut mit Erfolg angegriffen / Verzweiflungsstimmung in Paris / Ausländische Diplomaten verlassen die französische Hauptstadt / London fürchtet völlige Isolierung / Versorgungslage Englands wird täglich schwieriger / Die Westmächte bringen ihre Goldreserven nach Amerika in Sicherheit

Der DAW-Bericht von heute

Führerhauptquartier, 7. Juni. (Zusammenfassung) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen des Heeres und der Luftwaffe südlich der Somme und des Aisne-Dië-Kanals schreiten planmäßig und erfolgreich fort. Die Weygand-Linie wurde auf der ganzen Front durchbrochen.

Deutsche Kampftruppe griffen in der Nacht zum 7. Juni erneut kritische Flugplätze mit Erfolg an und zerstörten ohne Verluste zurück.

Der Rückenschwung unserer Kriegsmarine gelang es, an der nordfranzösischen Küste ein feindliches Schiffsboot zu vernichten.

Die Seelandsbrücke des Generals brach am 6. und 7. Juni ab. 74 Flugzeuge wurden durch die Luft zerstört. 9 eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

Die Luftwaffe erzielte das Zerschlagen des normannischen Seebundes bei Caudebec.

Dem Oberkommando und Kommandant eines Panzerbataillons, Gerhard Zeig, ist es am 2. Juni bei der Erkämpfung des feindlichen Dries Versaues, südlich Düsterden, durch fähiges und entschlossenes Handeln gelungen, mit seinem Stoßtrupp ein französisches Bataillon zu übermältigen und gefangen zu nehmen.

Die deutsche Angriffs hat auch weiterhin heute Fortschritte gemacht, nachdem gestern schon über gute Anfangserfolge berichtet werden konnte. Der Feind leistet dabei zum Teil sehr erbitterten Widerstand, er ist sich durchaus im Klaren, um was es geht. Aber auch dieser Widerstand wird von den deutschen Truppen überwunden. Dabei wurde gestern schon hervorzuheben, daß die deutsche Stoßkraft nach Süden hinzieht, so daß man alle, wenn auch die Ortsangaben unklar sind, immer bei neuen Angriffshandlungen sehr positiv sind, sagen kann, der deutsche Stoß geht im allgemeinen in südwestlicher Richtung mit dem rechten Flügel an der Küste entlang. Die Engländer bemühen sich, sich selbst und den Franzosen durch Mut auszuzeichnen, das sie jetzt die sog. Weygand-Linie außerordentlich leben. Sie wissen, daß General Weygand eine ganz neue Verteidigungsstrategie erfinden habe. Viele laufen darauf hinaus, daß an das Gelände angelehnt, eine tiefe feindliche Zone geschaffen sei, um so dem deutschen Panzerangriff zu begegnen. Dazu kann man nur feststellen, daß das keine neue Erfindung ist, sondern eine Methode, die schon im Weltkrieg geübt wurde, und zwar zuerst von deutscher Seite in der Nordfront 1917. Die Engländer und Franzosen können sicher sein, daß uns auch die Mittel zur Überwindung dieser Art nicht unbekannt sind, und daß uns diese Mittel auch zur Verfügung stehen. Sie werden auch kaum annehmen können, daß wir uns über das Gelände, auf dem sich dieser Kampf abspielt, im unklaren sind. Das dürfen schon die ersten deutschen Erfolge zur Genüge bezeugen haben und das wird sich auch weiterhin klar und eindeutig erweisen.

Die fürchtbare Kraftprobe

Mailand, 7. Juni. (Zusammenfassung) Corriere della Sera meldet aus London, der neue deutsche Angriff gegen das französische Heer werde in England mit größter Sorge verfolgt, um so mehr, als die Nachrichten aus Frankreich alles andere als beruhigend wirkten. Hinsichtlich bleibt die Atmosphäre weiter auf dem tiefsten Stand der Depression, weil man das Gefühl habe, daß auf England eine Todesgefahr laufe. Die britische Regierung und die französische Regierung seien einig, damit beidseitig, die Goldreserven nach Amerika zu schicken. Im Laufe dieser Woche werde in New York wieder Gold im Werte von 100 Millionen Pfund Sterling eintreffen, das durch einen kurz geschickte Heiligtage über Kanada dorthin gebracht werde. Die Verlegung Englands beanene ersten Schwierigkeiten; noch größere Bedrohungen habe man für die Zukunft.

Die „Gazette der Popolo“ meldet aus London, im allgemeinen werde ausgemacht, daß die ganze Schwere des Widerstandes auf den Schultern der Briten ruhen würde. Mit Überheblichkeit werde dann allerdings betont, daß die britische Luftwaffe den Angriff „zum Scheitern bringen könnte“. In Militärkreisen sei man aber zurückhaltender und lächelte nicht aus, daß die Deutschen die französische Front eindringen könnten, so daß die Situation Englands, der große Alibi London, durch Waffengemacht erreicht werden könnte. Die „Times“ gebe zu, daß die Stunde kritisch ist.

„Popolo di Roma“ schreibt, mit bangem Herzen bliebe London auf die fürchtbare Kraftprobe, der Frankreich ausgesetzt sei. London könne seinen Verbündeten keinen anderen Beistand als den leeren Worte anrufen werden lassen. Es sei eine bittere Ironie, wenn die englische Presse sich jetzt in der Behauptung verleihe, Englands Grenzen seien an der Somme, nachdem an der Somme gegen die deutschen Heere zur Stunde ausschließlich Franzosen antreten müßten.

Der Bericht eines neutralen Augenzeugen

Madrid, 7. Juni. (Zusammenfassung) Der spanische Konsul in Boulogne trat loben an der französisch-spanischen Grenze, aus Paris kommend ein. Er gab Berichten der Presse einen erschütternden Bericht. Die Besetzung der Stadt Boulogne habe niemals einen Einmarsch deutscher Truppen erwartet. Aber schon wenige Tage nach Verhängung des Kriegszustandes seien die Deutschen vor der Stadt erschienen. Seitenspannensbauten seien im Anfang Reden geblieben. Boulogne habe infolge der deutschen Luftangriffe auf den Hafen einer völligen Zerstörung erlitten. Nach dem Luftangriff auf militärische Ziele in Paris, der viel wirksamer sei, als die Stellungungen in Boulogne, werde die Stimmung in der Hauptstadt Frankreichs täglich verzweifelter.

In Paris treffen hundert endlose Reihen von Kräftigen mit Akkumulatoren ein, unter diesen zahlreiche Diplomaten, die nach Brüssel weiterziehen. Manche Flüchtlinge führen beträchtliche Mengen an Gold und Schmuck mit sich.

Fahren der Dankbarkeit

Von Heinrich Karl Kunz

Über den deutschen Städten und Dörfern wehen die Fahnen. Sie wehen über einem eben erst eingetragenen Sieg und über dem Besatzungsritzen einer neuen Offensiv. Der Klang der Gloden nimmt den Betrachter unter Dankbarkeit in sich auf und trägt ihn hinüber zu den grauen Geschwadern und Divisionen, die im barten Ansturm die Verteidigungslinie Weygands, Frankreichs letzte Hoffnung, durchbrochen haben. Unter der Führung von Weygand hat die deutsche Heere, die im Anfang und Mitte des großen Geschehens. Wir wollen hier nicht davon sprechen, daß er alle und jede Voraussetzung des deutschen Sieges schuf. Gerade in den letzten Wochen, die voll von Namen waren, die für jeden Deutschen unvergessliche Begriffe sind, kamen wie Opern, Langemarck, Kemmel und Verdun, brachten sich uns die Vergleiche zwischen 1914 und 1940 unwillkürlich auf. Und wieder hören wir im Endgambit unter Überlegungen auf die alles überragende Größe des Führers, des Soldatensoldaten, der die Welt der Welt eintrug. Und die Fahnen und die Fahnen, die an der Somme bitter nötig waren, nach Rumänien geworfen werden, aber in Holland ausgeblutete Regimenter die bedrohliche Lage im Osten oder Süden wiederberufen. Die ungeschworene Führung der Truppen, die Seite der bedrückten Gebiete, sehten die Kräfte des deutschen Heeres auf. Damals schauten wir mit bangen Zweifel auf Italien, heute dürfen dunkle Ahnungen um die Haltung Roms über unsere Grenzen. Die politische Lage hat sich in ihr Gegenteil umgewandelt. Unter Rügen in drei, vier und sieben Jahren und auf sich selbst bekränkt die Schandtag von 1914, die Verdrehung von 1939. Die einstigen wirklichen Feinde des deutschen Volkes, die Vintrotzen England und Frankreich, die uns seit Jahrzehnten und Jahrzehnter das Lebenrecht kettig machen, haben keine misbräutigen Hisspöffer mehr gegen uns ins Feld zu stellen. Sie selbst müßen jetzt gerade bekennen, Sie müßen jeden Balken ihres unablösbaren Schultertons auf Helfer und Hingabe begeben und der Gerechtigkeit den Weg freisprechen. Driben 80 Millionen Engländer und Franzosen, hier 80 Millionen Deutsche. Wir aber danken dem Führer, daß er das Spinnennetz, plutokratischer Eintretens rechtzeitig zerriß und dadurch verhinderte, daß die junge deutsche Wehrmacht, die das Heer des Weltkrieges, gegen eine Welt anstretten hatte.

Es ist noch nicht allzu lange her, daß glaubte ein aus britischen Mobejournalen geschnittener Wed sich über uns lustig machen zu dürfen. Er meinte und wollte damit wissig und ironisch sein, England lehne die Butter nicht als Kanonen. Dieser Wüter Böen und seine Kollegen, die die warnenden Hinweise des Führers auf das Ausmaß der deutschen Kämpfen als Bluff abtaten und unbefürchtet ihre Kriegsschreie fortließen, ahnten heute: Mehr Kanonen, mehr Tanks, mehr Flugzeuge. Die deutschen Frontsoldaten des Weltkrieges aber, die an der Seite ihrer jungen Kameraden in Frankreich marschierten, sind von



Und wieder Formarich! Deutsche Stadtschützen lagern nach vorn. (BR-Sommerhub-Weltbild, R.)

Deutsche Truppen in der französischen Hafenstadt Boulogne (BR-Kamifin-Weltbild, R.)

APOLLO

MORITZSTR. 6

Das große Sensationsprogramm!

In der Maske Des Bruders

In diesem Film entlarvt **William Boyd** zwei Brüder, die ihre verblüffende Ähnlichkeit zu den tollsten Betrügereien benutzen



Dazu: Unter falschem Namen

Der Wilde Westen Amerikas mit seinen kühnen Abenteuern spiegelt sich in diesem Film!

Beide Filme in Erstaufführung! Für Jugendliche zugelassen!

Sie sehen in jeder Vorstellung die neueste Wochenschau

Der Länge des Programms entsprechend geänderte Anfangszeiten!
Beginn: 3.30, 6.00, 8.30 Uhr

Sonntags ab 2 Uhr

CAPITOL

AM KURHAUS

Ab heute wieder der große Erfolgs-Film!

Das reizende musikalische Lustspiel voller Witz, Humor und Fröhlichkeit

Linn Kowft von der Donau

Zigeunerweisen - Walzermusik Tokayer u. ein kräftiger Schuß Paprika

bilden die treffliche Würze dieses Films.

Mit

- David Kingblau
- Wolfgang Linbmann
- L. Blazek, Ivo Wülf
- Mosyil Tizno u. v. anderen

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Belien - Gefunden

Silberne Sal-
ette mit Emili-
andere verlor.
Häuschen neu.
aute Relohnuna
Kinsler.
Vorstraße 2.
Blaufuß
am Mittwoch.
5. Mai auf dem
See zum
Bühnen
verloren.
Wind ab, uned-
diel. Nach, an
Volizei-Di-
Aundtelle neu.
hobe Relohnung.
Montanmittag.
3. 6. u. Sonnen-
berg u. Singert.
buntes Seiden-
tuch verloren.
Biedertr. erh.
aute Relohn.
Seit
Continental.
a. S. Pror. Bah.
Beilantina
m. einem Stein.
Samstan verlor.
Da teures An-
denken bitte
Fundbüro abzu-
geben an. Rel-
verloren!
Goldenes
Rettensarband
Kreitag. 31. 5.
Kerbs. Wäge
Hr. Kirnhafe.
Welschbütt. Da
teures Andenken
an den Relohn.
abgab. Fund-
büro ab. Woch-
Krahe 28. 2. l.

Spielplan der Woche

	Deutsches Theater	Residenz-Theater	Kurhaus
Sonntag 7. Juni	17.30 bis 22 Neu einstudiert Tristan und Isolde St.-R. D. 34	20.15 bis 22.15 Drei blaue Augen	11.30 Frühkonzert in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert
Montag 10. Juni	19 bis nach 22 Der Arzt am Scheideweg St.-R. B. 34	20.15 bis 22.15 Drei blaue Augen	20 Klavier-Abend Heinz Schröter
Dienstag 11. Juni	19 bis nach 21.30 Wiener Blut St.-R. A. 35	20.15 bis 22.15 Aufregend — so eine Frau	11 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 Konzert 20 Opern- und Operettenabend
Mittwoch 12. Juni	19 bis gegen 22 Der Freischütz Außer St.-R.	20.15 bis 22.15 Drei blaue Augen	11 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert
Donnerstag 13. Juni	19 bis gegen 22 Wie einst im Mai St.-R. G. 35	20.15 bis 22.15 Seltener 5-Uhr-See	11 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 Zeitgenössische Unterhaltungs- Musik 20 Konzert
Freitag 14. Juni	19 bis nach 21.45 Romeo und Julia St.-R. F. 34	20.15 bis 22.15 Drei blaue Augen	11 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 Konzert 20 Klassikerabend
Sonntag 15. Juni	19 bis gegen 21.30 Madame Butterfly St.-R. E. 34	20.15 bis 22.15 Drei blaue Augen	11 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 u. 20 Konzert
Sonntag 16. Juni	19 bis nach 22 Das kleine Hofkonzert Außer St.-R.	Ende d. Spielzeit 19/40 20.15 bis 22.15 Einmaliges Gastspiel Charlotte Sosa Harry Gondi C. H. Klobartanz in Gefährliches Spiel. Lustspiel von Heinz Klimmer	11.30 Früh-Konzert in d. Brunnenkol. 16 Opern- und Werkklänge 20 Konzert

Floradiz

Blutkreislauf-Tee

verschafft ruhigen Schlaf, ist erprobt bei Ver-
kalkung, Beklemmung, Atemnot, Herzklopfen,
Kopfschmerz, Schwindel, Unfähigkeit klar zu denken,
Gemütsverstimmung, auch harnausscheidend.
Allein echt im

Aräuter-Heformhaus Paula Blumenthal
Langgasse 8 — Telefon 27185

Film-Palast

Samstag, nachm. 3.00 Uhr
Sonntag, vorm. 11.00 Uhr
Sonntag, vorm. 12.00 Uhr
ab Montag täglich 3 Uhr
Sondervorführung
der neuesten
Wochenschau

Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten

zu ganz kleinen Preisen:
Erwachsene 30 Pf.
Wehrmacht und Jugend 15 Pf.

Dachpappen

Isolierpappen, Asphaltpapier
Schlack und Klebemasse für Papp-
dächer / Karbolan in all. Farben
Teer, Yonahrkitt und Teerstricke
Imprägnier- u. Grundiermittel für Holz
Karl Büger
Wiesbaden, Römerberg 30, Tel. 21487
Lager Hahn:
Altensteiner Str. 4, Tel. Webo 102

- Infolge der außerordentlichen Länge des Programms veränderte Anfangszeiten!
- 3.00 bis 4.00 Uhr: Sondervorstellung Wochenschau
 - 4.30 bis 6.10 Uhr: D III 88
 - 6.10 bis 6.50 Uhr: Wochenschau
 - 6.50 bis 8.30 Uhr: D III 88
 - 8.30 bis 9.15 Uhr: Wochenschau
 - 9.15 bis 10.50 Uhr: D III 88

Wir bitten die Anfangszeiten zu beachten!



D III 88

Der repräsentative Film unserer Flugwaffe

Ein Tobis-Film

... Still, aber unbändiger Stolz und die Zuversicht und der Glaube an unsere Unüberwindlichkeit erfüllen uns, wenn wir diesen Film erleben . . . Bilder, die uns den Atem stocken lassen . . . Bilder, von überwältigendem Eindruck . . . von bezwingender Klarheit und Kraft. Der Eindruck ist groß und nachhaltig. (A. d. Presse)

Dieser Film, ein ganz großes Erlebnis!

FILM-PALAST

Jugend hat Zutritt RM 0.40, 0.50, 0.75 RM 0.50, 0.75, 1.—, 1.25, 1.50, 2.—

Handfeuerspritzen

sowie alle sonstigen Feuerlöschgeräte für den

Luftschutz

liefert preiswert ab Lager

P. A. Stoss Nachf.

Telefon 28227 Gannusstraße 2 Telefon 28228

Das vorzügliche Glas 25 Pf. Umstötter Brenner-Bier nur Nerostraße 41 „Zum Treppchen“

Lumpen

Flaschen, Papier usw. kauft und holt M. GAUER Hallesenstr. 18, Ruf 28832

Weinflaschen

kaufen

Alexi Michelsberg 9 Telefon 27652

Jünke Kals.-Fr.-Ring 30 Telefon 26520



Ruf 59631 Wiesbadener „Tagblatt“

An alle Filmfreunde!

Nach einer Anweisung des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda

dürfen während der Vorführung der Wochenschau

zur Vermeidung von Störungen der eindrucksvollen Bilder keine Theaterbesucher das Filmtheater verlassen noch zum Zuschauerraum Zutritt erhalten!



Es ist daher mehr denn je notwendig, die Anfangszeiten der einzelnen Theater genäuestens zu beachten!

Die Wiesbadener Filmtheater

